

# Worte von Heinrich Pestalozzi

Autor(en): **Pestalozzi, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **84 (1980)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317948>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausland nach Italien, Spanien, und haben Spaghetti gern aber sie verspotten die Kinder trotzdem ...

V.

Heute Morgen hat zum Beispiel Karin zu mir gesagt: Heb doch Klappe du blöde Cink! In solchen Momenten hat man eine Wut in sich die könnte man dieses Kind zusammenschlagen. Aber man kann nichts machen. Man sollte einmal ein Kind, das ein Ausländische Kind verspottet hat in einer z.B. Italienischen Schule versetzen dann könnte man das Gefühl selber mal haben. Sonst haben es die Ausländischen Kinder recht gut.

### **Ich und die Kinder aus dem Ausland**

#### **Schweizer Schüler äussern sich**

I.

In unserer Klasse haben wir fünf Kinder die nicht Schweizer sind Ich habe sie alle gern als Mitschüler. Ich glaube, auch sie fühlen sich wohl unter uns. Nur mit einem habe ich manchmal Mühe an zu kommen, nicht weil das Kind Ausländer ist, sondern seine Art wegen ...

#### **Freundschaft**

II.

... Einer unserer Ausländer in der Klasse hat überhaupt keine Schwierigkeiten in der Schule. Er ist sogar einer der besten Schüler Er hat auch nicht die geringsten Anpassungsschwierigkeiten. Überhaupt die Fremden der Schule finden immer Freundschaften bei unserer Klasse. Und lustig ist es auch, wenn man sie hört, wie sie eine andere Sprache sprechen. Somit kann man auch noch etwas lernen

#### **Hilfe**

III.

... Ein Lehrer kann froh sein, wenn in seiner Klasse ein Kind ist das eine fremde Sprache kann. Denn wenn ein Kind neu in eine Klasse kommt und es fast nur, zum Beispiel spanisch kann, und es in der Schule auch ein Kind hat das gut spanisch und Deutsch versteht, kann das Kind für das neue sorgen. Und das Kind kann auch dem andern die Wörter übersetzen in seine Muttersprache. Man sollte diese Kinder nicht austossen oder auslachen. Man sollte sie wie gewöhnliche Kinder aufnehmen.

---

### *Worte von Heinrich Pestalozzi:*

*Die Anschauung ist das absolute Fundament aller Erkenntnis.*

*Wie Gertrud ihre Kinder erhehrte*

*Es ist eine grosse menschliche Kraft, ohne Ungeduld zu harren, zu warten, bis alles reift. Der natürliche Schulmeister*

*Vergiss es nicht, Mensch! Alles, was du bist, was du willst, alles, was du sollst, geht von dir selber aus.*

*Die Mehlhocke*